



**Grußwort
des Hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein
für das Tanzprojekt „Babylon“ der Lorenz Stiftung**

Musik und Tanz können universelle Sprachen sein, die alle Menschen verstehen. Sie führen zusammen und schenken denen, die sich ihnen öffnen, gemeinsame Erfahrungen. Die beiden Tanzprojekte „Die Schöpfung“ und „Arche Noah“ der Lorenz Stiftung haben dies bereits beeindruckend gezeigt. „Babylon“ wird dies unterstreichen. Das Motto der Stiftung „Miteinander in Achtung und Respekt“ findet hier seinen Ausdruck auch darin, dass gleichsam gegen die babylonische Sprachverwirrung das Thema „Miteinander reden ist Gold“ aufgegriffen wird. Ich freue mich, meine Verbundenheit mit diesem Projekt ausdrücken zu können.

Wir können uns in Hessen über eine vielseitige und erstklassige Kulturlandschaft freuen, die unserer Gesellschaft Identität und Orientierung bietet und den Zusammenhalt stärkt. Die Projekte der Lorenz Stiftung sind Teil dieser Kulturlandschaft, und sie setzen einen besonderen Akzent.

In Musik und Tanz drücken sich Humanität und schöpferische Kraft aus. Wenn sie als Teil des kulturellen Lebens dem sozialen Leben begegnen, wenn sich diese beiden Bereiche miteinander verbinden, dann öffnet sich eine weitere Perspektive. Diese besondere Verbindung schafft die Lorenz Stiftung mit ihren drei Tanzprojekten als Projekte der Inklusion. Mein herzlicher Dank gilt allen, die an der Verwirklichung mitwirken. Sie leisten viel Gutes, um das Motto der Stiftung aufzugreifen. Das Ergebnis ist ein kulturelles Ereignis, das die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern wird. Ich bin zuversichtlich, dass die Aufführung den Mitwirkenden und dem Publikum als großartig lange im Gedächtnis bleiben wird.

Boris Rhein
Hessischer Ministerpräsident